

Niederschrift

über die in der 04. Sitzung des Jugendhilfeausschuss
am 14.12.2015 im Prinz-Moritz-Saal des Kreishauses in Kleve (Raum E.159)
gefassten Beschlüsse

Beginn der öffentlichen Sitzung : 16:00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung : 17:03 Uhr

Beginn der nichtöffentlichen Sitzung : 17:04 Uhr
Ende der nichtöffentlichen Sitzung : 17:10 Uhr

anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Hohl, Peter	Kevelaer
Mailänder, Josef	Straelen
Fenger, Andre	Rees
Hübinger, Nadja	Rheurdt
Ernst, Marcel	Kevelaer
Wittenburg, Thomas	Issum
Franken, Jürgen	Kranenburg
Lohmann, Gaby	Kranenburg
Kämmerer, Viktor	Emmerich am Rhein
Pastors, Angelika	Rees
Höhn, Birgitt	Emmerich am Rhein

beratende Mitglieder:

Küper, Manfred	Kranenburg
Theunissen, Ute	Uedem
Lemken, Hubert	Kevelaer
Vonderschen, Meike	Kleve
Walther, Bert	Goch
Bernards, Rolf	Geldern

entschuldigt sind

Derstappen, Gertrud
Jahn, Heike
Müller, Alexander
Hennessen, Renate
Franken, Marion

anwesend sind von der Verwaltung:

Boxnick, Zandra
Franik, Günter
Unruh, Frank

als Gast:

Schrodt, Thomas, Referent Fachberatungsstelle „gerne anders!“

als Schriftführerin

Andrea Perau

Der Vorsitzende, Herr Hohl, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen und der Fachausschuss beschlussfähig ist.

Sodann werden Frau Lohmann und Herr Bernards verpflichtet.

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Herr Kämmerer erklärt seine Befangenheit zu Tagesordnungspunkt 3.

Der Vorsitzende weist auf folgende Tischvorlagen zu TOP 1 hin:

Auszug des Haushaltsplans 2016/2017 sowie Anlage 4 – Elternbeitragstabellen – mit der Bitte um Austausch. Ergänzend wurden vorgelegt: Anlage 5 – Stellungnahme der Stadt Goch, Anlage 6 – Stellungnahme der Stadt Kalkar und Anlage 7 - Stellungnahme der Gemeinde Uedem.

(Anmerkung: Anlage 4-7 sind der Niederschrift beigelegt, ebenso der Auszug des Haushaltsplans für diejenigen, die nicht an der Jugendhilfeausschusssitzung teilgenommen haben.)

- - - - -

Öffentliche Sitzung

1. Haushalt 2016 und 2017 - Einbringung
2. Vortrag der Fachberatungsstelle "gerne anders!" für sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit in NRW
3. Investitionskostenzuschuss für die Inneneinrichtung und die Außenspielgeräte der neuen Tageseinrichtung für Kinder "AWO Kindertagesstätte" in Bedburg-Hau / Hasselt, Verhoolenweg 26
4. Unterbringung, Versorgung und Betreuung unbegleiteter, minderjähriger, ausländischer Kinder und Jugendlicher
5. Modellversuch zur Änderung der Öffnungs- und Buchungstage der Stadtranderholung 2016 in Kerken-Eyll
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

8. Mitteilungen
9. Anfragen

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:	Vorlage Nr. 349 /WP14
Haushalt 2016 und 2017 - Einbringung	

Herr Hohl ruft die übliche Praxis in Erinnerung, dass in dieser Sitzung der Haushalt lediglich eingebracht und anschließend in den Fraktionen beraten wird. Auf eine inhaltliche Debatte sollte verzichtet werden, um nach Beratung in allen Fraktionen eine gemeinsame Empfehlung vorzubereiten.

Herr Franik erläutert die Vorlage der Verwaltung. Er weist auf die Eckdaten hin, die einen gestiegenen Umlagebedarf für 2016 und 2017 zur Folge haben und zu Hebesätzen bei der Jugendamtsumlage von 18,63 % in 2016 und 19,52 % in 2017 führen. Eine ausführliche Darlegung der Veränderungen sei im vorliegenden Schriftstück den jeweiligen Produkten zugeordnet. Als wesentlicher Punkt sei dabei der Mehrbedarf beim Produkt Tageseinrichtungen für Kinder zu nennen, dessen Erhöhung sich insbesondere durch den Ausbau U3 sowie einer Nachfrage nach erhöhtem Betreuungsumfang erklären lasse. Er verweist darauf, dass bei der Hilfe zur Erziehung der „klassische“ Hilfebereich unverändert sei, jedoch der Mehrbedarf hauptsächlich aus dem Bereich Eingliederungshilfe, insbesondere Inklusionshelfer, stamme. Aufgrund der bereits geführten öffentlichen Diskussion sowie der vorliegenden Stellungnahmen einiger Kommunen wurde die Thematik der Elternbeiträge ausführlicher behandelt.

Herr Franken fragt hinsichtlich der Elternbeiträge an, ob es ggf. einer veränderten Satzung bedarf. Derzeit gäbe es verschiedene Modellrechnungen, woraus sich ein Automatismus ergeben könne oder ob die Verwaltung einen Vorschlag zur Anpassung der Elternbeiträge vorlegen wolle, wenn der Haushalt zur Beratung ansteht. Des Weiteren bittet er um Erläuterung, ob ggf. ein Antrag erforderlich sei auf Anpassung der Satzung und ob es rechtlich möglich sei, diese Anpassung zum 01.08.2016 umzusetzen.

Herr Franik erklärt, dass über die nach Berichterstattung in den Medien beabsichtigte Erhöhung der Kindpauschalen von 1,5 % auf 3 % und deren Refinanzierung aus Landesmitteln derzeit keine gesicherten Kenntnisse vorliegen. Eine gesetzliche Erhöhung der Kindpauschalen wirke sich aber nicht automatisch auf die Elternbeiträge im Kreis Kleve aus. In der aus dem Jahre 2007 stammenden Satzung sei eine Dynamisierung vorgesehen, so dass die Elternbeiträge jährlich um 1,5 % steigen. Jugendhilfeausschuss und Kreistag haben die Satzung mit dieser Dynamisierung beschlossen, damit keine kontinuierliche Prüfung erfolgen müsse. Seitens der Verwaltung werde keine Veränderung eingebracht. Ob eine Satzungsänderung erarbeitet werden soll, unterliege zunächst der politischen Willensbildung. Möglichkeiten und Stellschrauben hinsichtlich der Elternbeiträge seien in der Sitzungsvorlage benannt. Fragen dazu könne die Verwaltung beantworten.

Während des laufenden Kindergartenjahres sei eine Satzungsänderung nicht möglich. Zum 01.08.2016 könne diese erfolgen, aber Eltern müssen die Wahl des Betreuungsplatzes in Kenntnis der tatsächlich anzuwendenden Beitragstabelle treffen können. Eine Erhöhung der Elternbeiträge nach Abschluss des Anmeldeverfahrens werde nach der hier bekannten herrschenden Rechtsmeinung als unzumutbar und damit nicht rechtmäßig eingeschätzt. Das Anmeldeverfahren zum 1.8.2016 sei zwar noch nicht abgeschlossen, endet jedoch bei vielen Einrichtungen bereits Ende Dezember. Diese Vorgaben und der zeitliche Bedarf zum Erlass einer Satzung lassen eine rechtmäßige Anpassung zum 01.08.2016 als sehr schwierig erscheinen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:	Vorlage Nr. 365 /WP14
Vortrag der Fachberatungsstelle "gerne anders!" für sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit in NRW	

Der Vorsitzende begrüßt den Referenten der Fachberatungsstelle „gerne anders!“, Herrn Schrod, zur heutigen Sitzung. Nachfolgend informiert Herr Schrod die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses. Der Powerpoint-Vortrag ist als Anlage beigefügt.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu richten.

Herr Franken fragt an, wie der Förderzeitraum des derzeitigen Projektes bemessen ist und ob es auch eine Beratungsstelle im Cafe Hope (Kleve) gibt.

Herr Schrod erläutert, dass das Projekt bis Ende 2016 laufe und anschließend regional auslaufe. Ob darüber hinaus eine Weiterführung bzw. Förderung möglich ist, sei noch offen. Für die Region Niederrhein befinde sich das Projektbüro in Krefeld. Ob das Cafe Hope einen ähnlich lautenden Antrag auf Förderung gestellt habe, sei ihm nicht bekannt. Er habe im Cafe Hope viele Ehrenamtliche kennengelernt. Jedoch fände er dieses Angebot für junge Menschen nicht optimal, da es sich um eine altersgemischte Gruppe handle und nicht um ein Jugendangebot.

Frau Höhn weist darauf hin, dass dieses Thema auch bei den Flüchtlingen anstehe.

Herr Schrod gibt an, dass es kein spezielles Projekt für Flüchtlinge gebe. Die bestehenden Angebote seien jedoch für junge Flüchtlinge (bis 27 Jahren) offen. Er verweist auf Rubicon, eine Beratungsstelle für Schwule und Lesben in Köln, die Angebote vorhalte.

Frau Höhn spricht über Werte, die früh bei Kindern zu betrachten seien und fragt in diesem Zusammenhang an, ob Elternabende in Tageseinrichtungen möglich seien und ob es Kinderbücher zu diesem Thema gebe.

Herr Schrod führt aus, dass das Thema grundsätzlich für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 27 Jahren begleitet werde. Für Kitas gebe es eine Broschüre, die Materialien aufliste. Des Weiteren werden Fortbildungen angeboten.

Herr Mailänder gibt an, dass auch Schule und Schulsozialarbeit einen Auftrag hat, dies thematisch aufzubereiten und fragt an, wie die Einschätzung des Referenten dazu sei.

Herr Schrod antwortet, dass laut Lehrplan alle verantwortlich seien, die Thematik aufzuarbeiten, und dies nicht nur in den Fächern Biologie und Ethik zu erfolgen habe. Für Schulen gebe es Informationen unter SchLAu NRW. Ergänzend berichtet Herr Schrod über eine Zusammenarbeit mit dem Theodor-Brauer-Haus in Kleve.

Abschließend bedankt der Vorsitzende sich für den Vortrag und die Beantwortung der Fragen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:	Vorlage Nr. 351 /WP14
Investitionskostenzusatz für die Inneneinrichtung und die Außenspielgeräte der neuen Tageseinrichtung für Kinder "AWO Kindertagesstätte" in Bedburg-Hau / Hasselt, Verhoolenweg 26	

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

Dem AWO Kreisverband Kleve e.V. wird zu den Kosten der Inneneinrichtung und der Außenspielgeräte einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung ein Jugendamtszuschuss von 110.000 € bewilligt.

Die Zuschussgewährung erfolgt unter der Bedingung, dass der Betrieb einer Kindertagesstätte dort über einen Zeitraum von 5 Jahren geführt wird. Für den Zeitraum, in dem die Kindertageseinrichtung vor Ablauf dieser Frist reduziert oder aufgegeben wird, ist der Zuschuss anteilig zurückzuzahlen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:	Vorlage Nr. 352 /WP14
Unterbringung, Versorgung und Betreuung unbegleiteter, minderjähriger, ausländischer Kinder und Jugendlicher	

Herr Hohl erläutert, dass es nun eine landesweite Verteilstelle in NRW gibt, die beim Landschaftsverband Rheinland angesiedelt ist.

Herr Franken fragt an, ob die auf Seite 3 unten aufgeführten Träger benannt werden können.

Herr Franik erklärt, dass es mit der steigenden Anzahl von unbegleitet minderjährigen Flüchtlingen mittlerweile ein breites Feld an Anbietern gebe. Die Textstelle beziehe sich auf das Annastift, weiterhin bieten nun auch die AWO, der Caritasverband, St. Josef-Stift in Wachtendonk und Elisabeth-Heim in Emmerich Hilfen an.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:	Vorlage Nr. 345 /WP14
Modellversuch zur Änderung der Öffnungs- und Buchungstage der Stadtranderholung 2016 in Kerken-Eyll	

Herr Mailänder führt aus, dass der Modellversuch eine gute Antwort auf die veränderte Nachfrage der Eltern darstelle und ggf. auch bei Gelingen des Versuchs eine Umstellung für die Stadtranderholung Fingerhutshof Wissel denkbar sei.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen das Angebot der Verwaltung gerne an, sich das Video über die Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche mit Mehrfachhandicap anzusehen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:
Mitteilungen

Es gibt keine Mitteilungen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Anfragen

Herr Franken fragt an, ob die ppt-Datei des Vortrages zu TOP 2 der Niederschrift beigefügt wird. Dies wird zugesagt.

- - - - -

Herr Hohl schließt die Sitzung und wünscht allen ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr.

Andrea Perau
(Schriftführerin)

Peter Hohl
(Vorsitzender)